

Presseerklärung

Die grüne Lunge Moabits braucht Hilfe

Jeder dritte Baum im Kleinen Tiergarten/Ottopark soll im Oktober gefällt werden

Ein neu gegründeter Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern will gesunde Bäume im Kleinen Tiergarten und im Ottopark vor der Fällung retten. Als erste Aktion starten die engagierten Moabiter jetzt eine Unterschriftensammlung für die bedrohten Bäume. Über 100 Bäume sollen bei der Umgestaltung allein im westlichen Teil des Kleinen Tiergartens und im Ottopark fallen. Das ist jeder dritte Baum!

Dabei ist man sich in Moabit über die Ziele der Umgestaltung – wie sich bei der durchgeführten Bürgerbeteiligung gezeigt hat – weitgehend einig. Die grüne Lunge Moabits ist lange vernachlässigt worden und soll wieder bürgerfreundlicher werden.

Auf völliges Unverständnis stößt bei den Tiergartener BürgerInnen allerdings der Umfang der geplanten Fällungen. Sie fordern von der Bezirksverordnetenversammlung und von Bezirksstadtrat Ephraim Gothe (SPD) u.a. die Rettung von 53 der über 100 fällungsgefährdeten Bäume. Eine Planung mit Augenmaß soll zum Beispiel die vorgesehenen neuen Sport- und Spielmöglichkeiten im Ottopark an den bestehenden Baumbestand anpassen und vorhandene Freiflächen nutzen, statt dafür vier gesunde Linden umzusägen. Am Rondell Ottopark will der Zusammenschluss der BürgerInnen einen Treffpunkt für alle Moabiter unter schattenspendenden Bäumen statt Abholzung der Bäume für eine Liegewiese. Wichtig sind auch der Erhalt größerer zusammenhängender Heckenbereiche, um den Verkehrslärm von Alt Moabit und Turmstraße abzuschirmen und den Vögeln Nistplätze zu bieten.

Auch wenn es in diesem Sommer nicht so aussieht, alle wissen, dass es in Berlin in den nächsten Jahren immer heißer und trockener wird. Die grüne Lunge Moabits soll deshalb als attraktiver Treffpunkt für alle BürgerInnen und für den Umwelt- und Klimaschutz im dicht bebauten Zentrum erhalten werden.

Der Park ist teilweise in einem beklagenswerten Zustand, weil in der Vergangenheit zu wenig Geld für die notwendige laufende Pflege von Bäumen und Büschen da war. Das befürchten die „Bürgerinnen und Bürger für den respektvollen Umgang mit unseren Grünflächen“ – so der vorläufige Name der Gruppe – auch für die Zukunft. „Jetzt sollen einmalig vier Millionen in die Umgestaltung investiert werden, für die laufende Pflege fehlt dann wieder das Geld“, sagt Karl Amannsberger von der Bürgerinitiative.

Die Bürgerbeteiligung darf jetzt, wo es konkret darum geht, welche Bäume gefällt werden müssen und welche erhalten werden können, nicht Halt machen. Bei der Begehung mit dem Planungsbüro hat sich schon gezeigt, dass die Menschen im Kleinen Tiergarten weiterhin für die Umgestaltung sind, aber auf den zu Beginn der Planung versprochenen „behutsamen“ Umgang mit dem vorhandenen Baumbestand bestehen.

Die „Bürgerinnen und Bürger für den respektvollen Umgang mit unseren Grünanlagen“ fordern deshalb endlich die gangbaren Planungsalternativen zu berücksichtigen, wie sie z.B. schon im April von Moabiter Bürgerinnen und Bürgern detailliert dargelegt worden sind. Bezirksstadtrat Gothe (SPD) hat dies in der entscheidenden Sitzung des Umweltausschusses der BVV im Mai „aus arbeitstechnischen Gründen“ abgelehnt. „Es gibt mehr Möglichkeiten als den einzigen Vorschlag von Planungsbüro und Bezirksamt. Eine moderne Planung zeigt heutzutage immer Alternativen auf und sie berücksichtigt stärker den vorhandenen Baumbestand“, sagt Karl Amannsberger von der Bürgerinitiative.

Für evtl. Rückfragen steht Ihnen Karl Amannsberger unter 0160 96 96 79 42 zur Verfügung.

Berlin, 13.8.2011